

# Klima- und Energie-Modellregion **ENERGIEREICH NATIONALPARKREGION**

(vor Namensänderung Oberpinzgau energiereich)  
B772165

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energereich Nationalparkregion
Geschäftszahl der KEM	B772165
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Oberpinzgau
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	Ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Nationalparkregion
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 33.466 Die Region liegt im Pinzgau (Bundesland Salzburg) im Salzbachtal zwischen den Regionen Unterpinzgau, Saalachtal, Kitzbüheler Alpen und dem Zillertal. Sie ist eine Talregion am Rande des Nationalparks Hohe Tauern im westlichen Bereich
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="https://www.leader-nationalparkregion.at/region/kem-energie-reich-nationalparkregion/">https://www.leader-nationalparkregion.at/region/kem-energie-reich-nationalparkregion/</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Stadtplatz 1, Mittersill Mo. – Fr. 08-12 Uhr und nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Susanne Radke kem@nationalparkregion.at 0665 2400195 Berufserfahrung im PR-Bereich, Leader-Mitarbeiterin, Mitarbeiterin Regionalmanagement, div. Tätigkeiten in der Region 20 Leader-Verein i.A. des Regionalverbandes
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.2018
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Mag. Manfred Koblmüller SIR Salzburg

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das ländliche Gebiet liegt nördlich des Nationalparks Hohe Tauern und umfasst 12 Gemeinden, welche auf Grund der aus der geographischen Lage hervorgehenden Problemstellungen in der Region seit jeher eng zusammenarbeiten. Durch diese enge Zusammenarbeit konnten bereits bisher Synergien genützt und gemeinsam viele regionsspezifische Fragestellungen gelöst und gemeinsame Ziele und Projekte gestaltet werden.

In der Fortsetzungsphase der KEM werden Themen zur Energie- und Klima- Zukunft mit den spezifischen Herausforderungen der lokalen Gegebenheiten bearbeitet. Fokussiert werden dabei verschiedene Aspekte der Mobilität und Energieerzeugung, sowie Nachhaltigkeit im Gemeindebereich, der Nahversorgung, bei Gewerbebetrieben und im Tourismus. Die Themengebiete werden intensiv von bewusstseinsbildenden Maßnahmen begleitet, und durch Workshops, Aktionstage und Schulprojekte unterstützt.

Im Rahmen der regionalen Strategien (Leader und Regionalverband) wurde als übergeordnetes Ziel festgelegt, den Nationalpark Hohe Tauern in seiner Wirkung zu unterstützen und sein gesamtes regionales Umfeld ökologisch nachhaltig zu entwickeln. Diese Festlegung spiegelt sich direkt in den Aktionsfeldern wider – der nachhaltigen Stärkung der ländlichen Wirtschaft; dem Schutz, der Pflege und nachhaltigen Gestaltung von Natur, Landschaft und Umwelt; der Entwicklung hin zu nachhaltiger Mobilität, Energieerzeugung und Energienutzung. Die KEM Oberpinzgau setzte sich Ziele in den Handlungsfeldern/Arbeitspaketen:

- - Bewusstseinsbildung
- - Erneuerbare Energien
- - Energieeffizienz und Sanierungen
- - Mobilität
- - Nahversorgung

Die Ziele für die Region in der Weiterführung setzten sich zusammen aus der

- Umsetzung energie- und klimarelevanter Projekte zur Energieerzeugung und Mobilität, sowie
- die Erarbeitung und Verankerung der zukünftigen Herausforderungen und Methoden mit der regionalen Bevölkerung und Wirtschaft.
- Angebote zur alternativen Mobilität sollen geschaffen werden, die Energieproduktion mit erneuerbaren Energieträgern erhöht, und der Bezug zu Nachhaltigkeit und ressourcenschonendem Umgang gesteigert werden.

Grundsätzlich liegt der Fokus klar auf Maßnahmen, die die Kommunen sowie die regionale Wohnbevölkerung betreffen. Dies ist damit zu begründen, dass die Mitgliedsgemeinden Mitgliedsbeiträge bezahlen und eben auch die Hauptträger der Regionalverbandstrukturen sind.

In der Weiterführung werden die bewährten Maßnahmen vertiefend fortgesetzt. Maßnahmen, deren Umsetzung aufgrund äußerer Rahmenbedingungen oder mangelndem Interesse in der Region ineffizient zu bearbeiten waren, wurden hintangestellt bzw. tw. aufgelassen. Im Gegenzug wurden erfolgreiche Maßnahmen verstärkt weitergeführt (Regionale Produkte, Vernetzung Landwirte/Tourismuswirtschaft).

## 3. Eingebundene Akteursgruppen

### Beteiligte Akteure

- Gemeinden der KEM (Bürgermeister, Amtsleiter, Energiebeauftragte)
- Regionalmanagement Oberpinzgau und Pinzgau
- KEM-Steuerungsgruppe (in tw. wechselnder Besetzung)
- Modellregionsmanagerin und ergänzend Leader-Team
- Nationalparkregion
- Tourismusvertreter und Tourismusverbände

- Umweltservice Salzburg
- Energieberatung Salzburg
- e5-Salzburg und SIR Salzburg
- Klimabündnis Salzburg
- div. Abteilung der Sbg. Landesregierung
- Bezirksbauernkammer
- regional ansässige Betriebe, Schulen, die Bevölkerung sowie die Landwirte
- Regional- und Lokalmedien
- Lernende Region
- Diverse im Energiebereich tätige Unternehmen
- WK Zell am See
- Pinzgaubahn

Im Rahmen der bisherigen Projektbearbeitung sind im Vergleich zur Ausgangslage auch neue Akteure dazugekommen und es wurden aktive Verbindungen aufgebaut.

Im Verlauf der Arbeit hat sich eine sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer, Bauernvertretern, Ferienregion sowie den Tourismusverbänden sowie beispielhaften Unternehmern aus der Region ergeben. Ebenso ein aktiver Partner ist die Wirtschaftskammer Zell am See, die Bildungswerk-Initiative „Lernende Region“ und die Pinzgaubahn.

Im Rahmen dieser Umsetzungsphase konnten auch Schulen für ein separates Projekt „Klimaschulen“ gewonnen werden.

Klimawandelanpassungsmodellregion Pongau bzw.  
die entsprechenden Landesstellen bzgl. Klimawandelanpassung

## 4. Aktivitätenbericht

### Maßnahme 0 - Projektmanagement

- Detailarbeitsplan zur Weiterführung bei Projektbeginn
- Berichtswesen, Kennzahlmonitoring, Datenerhebungen, Vorbereitungen für div. Monitorings, Leistungs- und Erfolgsindikatoren
- KEM-Steuerungsgremium im Vorstand des Regionalverbands & erweiterte KEM-Arbeitsgruppe
- Teilnahme verpflichtende MRM-Schulungstreffen und Vernetzung Landesstellen/Bund
- übergreifendes Förderungsmanagement und damit zusammenhängende laufende Aktualisierung des Kenntnisstandes zu Bundes- und Landesförderungen (über alle MN-Bereiche)

### Maßnahme 1 - Mobilität im Alltag

- Alternative Angebote
- Rad- und Fußverkehr

### Maßnahme 2 - E-Mobilität

- Errichtung von E- Tankstellen
- Verleih, Carsharing

### Maßnahme 3 - Energieerzeugung

- Errichtung von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Eigenverbrauchsoptimierung bei PV- Anlagen
- Kurzchecks für Privathäuser: PV und Solaranlagen
- Einzelprojekte

### Maßnahme 4 - Nachhaltigkeit im Gemeindebereich

- Thermische und Teil- Sanierung kommunaler Gebäude
- Energieeffizienter Neubau von kommunalen Objekten
- Einzelprojekte zu Erzeugung und Effizienz

### Maßnahme 5 - Gemeinde- Vernetzung und Kooperation

- Sammeln und Auswerten von Energiedaten in den Kommunen – „Energiebuchhaltung“
- Ansprechpartner für das Thema „Energie und Nachhaltigkeit“ in den Kommunen
- Vernetzungstreffen
- Beiträge in Gemeinde- und Regional- Medien

### Maßnahme 6 - „Klima- und Energie- Zukunft“ für Gewerbe und Tourismusbetriebe

- „Energie- Brunch“ bzw. Veranstaltungen für Unternehmer
- Klimagipfel am Kitzsteinhorn mit wechselnden Jahresschwerpunkten
- Beratung Unternehmen & Touristik & Landwirte

### Maßnahme 7 - Nahversorgung und regionale Produkte

- Nachhaltigkeitstage
- „Rest- sucht- Wert“
- Aktivierung & Unterstützung Landwirtschaft

### Maßnahme 8 - Bewusstseinsbildung & PR

- Aktionstage, Berichtswesen & Medienarbeit
- Neugestaltung Homepage
- Beiträge in Gemeinde- und Regional- Medien

### Maßnahme 9 - Schulaktivitäten

- Schulprojekte
- Ökologisch nachhaltige Jausenverpackung
- Schwerpunktthema Materialeffizienz und Green Jobs

### Maßnahme 10 - „Klima- Zukunft“

- Verknüpfung der KEM mit aktuellen Themen in der Klimapolitik (z.B. Salzburg 2050)
- Raus-aus-Öl
- Sommertourismus- Bilanzierung

#### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	<b>Mobilität im Alltag</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der/die MRM als ausgebildete Mobilitätsbeauftragte geht auf <u>Multiplikatoren</u> (die Gemeindeverantwortlichen, die Tourismusverantwortlichen, Schulen, Vereine, Jugendliche, Fahrschulen ...) zu und sammelt Ideen und Bedürfnisse.</p> <p>Der/die MRM organisiert <u>Vernetzungstreffen</u> für die Gemeinden, Workshops für Kinder Jugendliche und Mobilitätstage für die Region.</p> <p>Der/die Modellregionsmanager/in <u>unterstützt</u> die Gemeinden / Bevölkerung bei der Umsetzung von Mobilitätsmaßnahmen.</p> <p>Insbesondere sollen diese Aktivitäten der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs dienen sowie als Alternative zum eigenen Auto für Gäste dienen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>06/18: Organisation + Teilnahme IONICA mit Präsentation Mobilitätsförderungen + Kooperation mit Rad-Beauftragter</p> <p>10/18: Mobilitätsworkshop Werfenweng – Vorarbeiten für Radkonzept Gemeinde Mittersill</p> <p>11/18 Teilnahme an Workshop nachhaltiger Tourismus (Bundesministerium Masterplan Tourismus) St. Pölten</p> <p>12/18: An Mobilitätsbeauftragte &amp; Ansprechpartner in jeder Gemeinde herantreten</p> <p>07/18: Workshop Tourismusschule Bramberg Nachhaltiger Tourismus u. Mobilität</p> <p>09/18: Mit-Organisation + Vortrag Mobilitäts-Richtlinien. Im Rahmen der e-Wave in Mitterill</p> <p>12/18: Schulworkshop NMS Mittersill durchgeführt</p> <p>02/19: Infostand + Befragung Jugendumwelttag Green Days Salzburg</p> <p>05/19: mit der Bahn zum Museumstag</p> <p>07/19: Workshop Bramberg nachhaltiger Tourismus</p> <p>08/19: Vorbereitung + Teilnahme e-Day Wald</p> <p>08/19: 2 Radworkshops durchgeführt (Seniorenbund Neukirchen, Gde. Mittersill)</p> <p>08/19: 1 von 2 Fahrradanhängerverleihtage (bzw. Transporträder) durchgeführt (Mittersill)</p> <p>*****</p> <p>08/20: 3 Radworkshops durchgeführt</p> <p>12/20: zusätzliche StVO Hinweisschilder in 3 Gemeinden angebracht</p> <p>12/20: 1 Vorzeigeprojekt umgesetzt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltige Mobilität präsentiert u. a. bei IONICA mit Gewinnspiel-Stand 24.6.2018 und e-Day Wald am 26. 7. 2019 sowie bei Schulvorträgen, Amtsleiter- und Bürgermeister Sitzungen</li> <li>Mittersill ist gerade dabei, ein Fuß- und Radverkehrskonzept innerhalb der Gemeinde zu entwickeln mit Lückenschluss des Tauernradweges + Rad-Raststation am Stadtplatz</li> <li>Die Kooperationen mit der Pinzgaubahn und mit der e-BOB Gemeinde Wald im Pinzgau werden fortgeführt, jährliche Teilnahme am e-Day in Wald, mit Info-Stand und z.B. mit der Bahn zum Museumstag</li> <li>Teilnahme an der 1. IONICA in Zell am See mit Mobilitäts-Glücksrad, mit Bürgerbefragung zum Mobilitätsverhalten und Präsentation Rad-Förderungen in Kooperation mit Ursula Hemetsberger (Landes-Radbeauftragte)</li> <li>Teilnahme am Mobilitäts-Workshop Werfenweng 30.10.18</li> <li>Regelmäßige Bewerbung der Rad-Aktionen des Landes in Absprache mit Ursula Hemetsberger z. B. bei IONICA, Nachhaltigkeits-Workshops und e-Day</li> <li>Teilnahme an 2 Strategiesitzungen der Ortskerngruppe Hollersbach (ausgehend von Gemeinde) speziell zu Fragen der Mobilität</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1.1. <u>Alternative Angebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit 10 Gemeindeverantwortlichen über alternative Mobilitätsangebote diskutiert</li> <li>- 2 von 1 avisierten Projekten in Umsetzung (Rad-Fußgänger Konzept Mittersill in Arbeit, Rad-Rastplatz Piesendorf)</li> <li>Laufende Weiterentwicklung Nationalpark-Sommercard-Mobil</li> <li>Laufende Weiterentwicklung eBOB</li> <li>Attraktivierung Pinzgaubahn (z.B. Einbindung in Projekt VorTEIL)</li> </ul>

	<p>1.2. <u>Rad- und Fußverkehr</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 4 von 3 avisierten Radworkshops durchgeführt (Seniorenbund Neukirchen) (2 Mobilitäts-Workshops mit Schulen initiiert/durchgeführt) (1 Mobilitätsworkshop Rad im Auftrag Stadtgemeinde Mittersill durchgeführt)</li> <li>- 1 von 2 avisierten Fahrradanhänger- Verleihtagen in der Region durchgeführt Besuch giro-to-zero mit Lastenrädern am 29.8.2019 inkl. Ausstellung/Testmögl.</li> <li>- 2 von 3 avisierten Rad-Beschilderungen Gemeinden (Piesendorf u. Mittersill in Arbeit)</li> </ul>
--	---

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>E-Mobilität</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Erste Maßnahmen im Mobilitätsbereich wurden bereits in der Vorphase umgesetzt. In der Weiterführung wird der Fokus auf Angebote für die Bewohner der Region gelegt.</p> <p>Die Anzahl von E-Autos im öffentlichen, privaten und betrieblichen Gebrauch steigt. Durch eine ausgebauten <u>Lade-Infrastruktur</u> steigt der Anreiz, auf E Mobilität umzusteigen. E-Tankstellen sollen an öffentlichen Parkplätzen errichtet werden.</p> <p><u>E-Carsharing/Verleih</u> ist eng mit der Maßnahme zur alternativen Mobilität (1.1) verknüpft. Um auf ein Zweitauto zu verzichten, bedarf es in den Gemeinden an Alternativen. Die Option E-Auto Verleih und Sharing- Modelle bietet einen Anreiz, beim eigenen Auto zu sparen, und trotzdem gemeinsam, ressourcenschonend und flexibel Strecken zu bewältigen.</p> <p>Zum Thema E-Mobilität werden E-Mobilitätstage in der Region veranstaltet, um die Funktionalität von E-Mobilität konkret zu zeigen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>12/18: 1 E-Mobilitätstag veranstaltet 01/19: 3 Artikel in Gemeindezeitungen veröffentlicht 02/19: 3 E-Tankstellen errichtet</p> <p>*****</p> <p>12/19: 2 E-Mobilitätstage veranstaltet 01/20: 6 Artikel in Gemeindezeitungen veröffentlicht 02/20: 5 E-Tankstellen errichtet 09/20: 3 E-Mobilitätstage veranstaltet 10/20: 1 Carsharing- Modell implementiert 10/20: 10 Artikel in Gemeindezeitungen veröffentlicht</p> <p><i>Anm: geplante Meilensteine bereits größtenteils abgearbeitet</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Das größte Projekt ist das e-Carsharing Projekt „EMO“ mit Oberpinzgauer Gemeinden und der Raiffeisenbank Oberpinzgau, der EMO wird u.a. auch von der KEM-Managerin als Dienstauto verwendet, insgesamt gibt es bereits <u>5 Nissan Leaf</u>, sie werden auch schon recht gut genutzt (insges. rund 80 user); eine große Offensive der Bewerbung für die Bevölkerung startet gerade, dabei werden besonders für Jugendliche mit Testfahrten und kostenloser Schnupperfahrt Sonderaktionen gestartet. Die Grundausrüstung erfolgt durch Gemeinde und Bankmitarbeiter bzw. Regionalverband und LEADER</p> <p>Präsentiert wurde EMO u. a. bei IONICA mit Gewinnspiel-Stand 24.6. und e-Day Wald am 26. 7. 2019 sowie bei Schulvorträgen, Amtsleiter- und Bürgermeisteritzungen mit der Möglichkeit zu Testfahrten.</p> <p>Die Kooperationen mit der Pinzgaubahn und mit der e-BOB Gemeinde Wald im Pinzgau werden fortgeführt, jährliche Teilnahme am e-Day in Wald, mit Info-Stand und Testfahrten mit dem EMO, Mitgestaltung der e-BOB Internetseite mit Auflistung der Ladestationen.</p> <p>Teilnahme an der 1. IONICA in Zell am See mit EMO, mit Mobilitäts-Glücksrad, mit Bürgerbefragung zum Mobilitätsverhalten und EMO-Gewinnspiel, Teilnahme am Kongress</p>

	<p>Regelmäßige Bewerbung der Rad-Aktionen des Landes in Absprache mit Ursula Hemetsberger z. B. bei IONICA und e-Day</p> <p>Ein Ladepark mit mögliche Speicher-Forschungsprojekt von der Fa. Elektro-Dankl im Bereich Mittersiller Kreisverkehr ist geplant</p> <p>Mittersill ist gerade dabei, ein Fuß- und Radverkehrskonzept innerhalb der Gemeinde zu entwickeln inkl. E-Infrastruktur.</p> <p>Gespräche mit Fahrschule ZEBRA wurden schon geführt, das e-Auto für einen Testtag zur Verfügung gestellt. Weitere Aktionen mi den Fahrschulen sind geplant</p> <p>Fa. Hannes Schnell in Königsleiten stellt E-Autos und E-Roller für Gäste und für seine Mitarbeiter zur Verfügung, dies soll noch ausgebaut und strukturiert werden</p> <p>Ein e-Zug in das Raurisertal ist in Planung</p> <p>Kommunale E-Fahrzeug: Beratung Gde. Bruck</p> <p>E-Tankstelle Kristallbad Wald in Vorbereitung (Eigenstrom aus Wasserkraft)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>2.1. <u>Errichtung von E- Tankstellen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehrere zusätzliche öffentlich nutzbare Tankstellen in der Region bereits errichtet (siehe Erfolgsindikatoren)</li> </ul> <p>2.2. <u>Verleih, Carsharing:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 E-Carsharing Modell in der Region umgesetzt (EMO – siehe unten) (85 Nutzer, 4 Standorte, Regionalitätspreis gewonnen)</li> <li>- 2 Partner aus der Wirtschaft bereits für die Maßnahmenumsetzung gewonnen (Raiffeisenverband Oberpinzgau, Fahrschule Zebra)</li> <li>- Ein Artikel zum Thema in jeder Gemeindezeitung veröffentlicht mehrere Artikel hauptsächlich regional geschaltet (siehe Presseauszug)</li> <li>- 3 E-Mobilitätstage in der Region veranstaltet (Mitarbeit Messe Ionica, e-Day Wald, e-Wave Mittersill, eBOB)</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Energieerzeugung</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>In der Region ist noch Potential zur <u>Nutzung von erneuerbaren Energieträgern</u> verfügbar. Neben der Errichtung neuer Anlagen, wird auch bei bestehenden Anlagen eine Eigenverbrauchsoptimierung mit neuen Technologien durchgeführt.</p> <p>Die Maßnahme <b>fokussiert verstärkt auf Solarenergie</b>, da in diesem Bereich starke Dynamik herrscht und derartige Projekte effizient durch die KEM unterstützt werden können.</p> <p>Die <u>weiteren Erzeugungstechnologien</u> mit guten Potenzialen in der Region wie Wasserkraft und Biomasse können ebenfalls bearbeitet werden, wengleich aufgrund der wesentlich schwierigeren Rahmenbedingungen und Zeitauern nicht prioritär.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>11/18: 6 von 10 Energie-Checks durchgeführt (Biomasse-NW Hollersbach, div. PV-Checks, Grundwasser-WP Hotel)</p> <p>12/18: Bei 2 Veranstaltungen Kurzchecks angeboten (3 Unternehmer-Brunches in Bruck und Neukirchen, div. weitere VAs)</p> <p>05/19: 1 Vorzeige-Pilotprojekt initiiert (Ökohotel Rössl)</p> <p>*****</p> <p>11/19: 20 Checks durchgeführt</p> <p>12/19: Bei 4 Veranstaltungen Kurzchecks angeboten</p> <p>05/20: 2 Vorzeige-Pilotprojekte initiiert</p> <p>11/20: 25 Checks durchgeführt</p> <p>12/20: Bei 5 Veranstaltungen Kurzchecks angeboten</p> <p>10/20: 9 PV-Anlagen Dachflächen öffentlicher Gebäude errichtet</p> <p>12/20: 2 Vorzeige-Pilotprojekte initiiert</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Jährlich wurden die speziellen Möglichkeiten der KEM-Investförderungen an die Gemeinden sowie Energie-Förderungen im Allgemeinen an die Multiplikatoren herangetragen, wobei hier anzumerken ist, dass die Möglichkeiten in den Gemeinden bei gleichbleibendem Bestand langsam weniger werden.</p> <p>In der Gemeinde Hollersbach wurden mit dem Bauamt die Möglichkeiten zur Implementierung einer Nahwärme besprochen und erste Informationen bzgl. einer Bestandsaufnahme der Potenziale übermittelt. Das Projekt ist dzt. in Warteschleife.</p> <p>Planung Ökohotel Rössl mit Eigenenergieerzeugung (Sanierungs- und Umbaukonzept, Möglichkeiten zum Ausstieg aus Öl-Heizung, Vergleich Pellets, Fernwärme, Wärmepumpe)</p> <p>Im Bereich der PV-Anlagen wurden insbesondere in der Gemeinde Bruck bereits in der Frühphase eine optimale Anlagenauslegung zwecks Erhöhung des Eigenverbrauchs bearbeitet. Hierzu wurden vorab verfügbare Lastprofile analysiert, der Neubau darauf abgestimmt und eine Erfolgskontrolle anhand Lastprofilaten durchgeführt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3.1. <u>Errichtung von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden:</u>  - Eignung von Dachflächen weiterhin geprüft  - 3 von 9 PV-Anlagen Dachflächen öffentlicher Gebäude errichtet (Seniorenheim Bruck, VS St. Georgen, Gemeindeamt Bruck)  → MASSNAHMENREDUKTION für dieses Arbeitspaket 3.1 (siehe Kap. 7)</p> <p>3.2. <u>Eigenverbrauchsoptimierung bei PV- Anlagen:</u>  - 8 von 25 Checks durchgeführt  (weitere Solaroffensive geplant mit Salzachsonne / Gde. Neukirchen)  → MASSNAHMENREDUKTION für dieses Arbeitspaket 3.2 (siehe Kap. 7)</p> <p>3.3. <u>Kurzchecks für Privathäuser: PV und Solarthermieanlagen:</u>  - bei 3 von 5 Veranstaltungen Kurzchecks und Infogespräche/material angeboten (UN-Bruch Neukirchen, UN-Bruch Bruck, Klimagipfel)</p> <p>3.4. <u>Einzelprojekte:</u>  - 2 von 3 Vorzeige- oder Pilotprojekt initiiert und/oder dargestellt (Seniorenheim Bruck mit dokumentierter 99,9% Eigenverbrauchsquote) (HS-Mittersill mit dokumentierter 85% EVQ trotz Sommerferien)</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Nachhaltigkeit im Gemeindebereich</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Mit dieser Maßnahme soll die <u>thermische Sanierung</u> von kommunalen Gebäuden weiterverfolgt werden (inkl. <u>Neubau</u> in energieeffizient Bauweise).  In der Weiterführung wird diese Aktivität aufgrund der Anzahl der potenziell zu sanierenden Objekten und der damit im Zusammenhang stehenden Energieziele des Bundes und der EU weitergeführt und konkretisiert, weil hier energiepolitisch großer Handlungsbedarf besteht (siehe anzustrebende Sanierungsquote für die Erreichung der Klimaziele)</p> <p>Es werden auch Informationen zu konkreten Fördermöglichkeiten erarbeitet.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>07/19: 2 von 2 Neubauprojekten bereits unterstützt (VS Niedersill, KiGa Uttendorf)  10/18: Neuerhebung kommunaler Gebäude und ggfs Planungsszenarien besprochen (laufende Bearbeitung)</p> <p>*****</p> <p>05/20: 3 kommunale Vorzeigeprojekte umgesetzt  05/20: 3 Objektsanierungen unterstützt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die Gemeinde wurde zuvor bei Sanierungsabschätzung und dann bei Entscheidung zu Neubau der VS Niedersill mit energierelevanter Expertise unterstützt (Heizwärmebedarf, Errechnung Förderkriterien für Neubau in energieeffizienter Bauweise gemäß KPC-Richtlinien, Nahwärme-</p>

	<p>anschluss, PV-Versorgung). Unterstützung KiGa-Neubau Uttendorf bzgl. energieeffiziente Bauweise (HWB-Abschätzungen) und Eigenstromnutzung bzw. PV-Anlagengröße, Förderungsabwicklung</p> <p>Die Umsetzung einer PV-Anlagen auf dem Seniorenheim Bruck und KiGa St. Georgen wurde von Beginn der Planungen an unterstützt und mit Berechnungen hinterlegt. Nach Umsetzung und Laufzeit von 1 Jahr wurde die erste Erfolgsanalyse durchgeführt. Der Erfolg dieses Projektes ist jetzt als best-practise zu kommunizieren – vollständiger Eigenverbrauch</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>4.1. <u>Thermische und Teil-Sanierung kommunaler Gebäude:</u> - Alle kommunalen Objekte neuerlich erhoben und mit der Gemeinde ein Planungsszenario besprochen, (teilweise erhoben) - bisher 0 von 3 Objektsanierungen unterstützt (offen) → MASSNAHMENREDUKTION für dieses Arbeitspaket 4.1 (siehe Kap. 7)</p> <p>4.2. <u>Energieeffizienter Neubau von kommunalen Objekten</u> - 2 von 2 Neubauprojekte unterstützt (Neubau VS Niedersill u. Neubau KiGa Uttendorf unterstützt)</p> <p>4.3. <u>Einzelprojekte zu Erzeugung und Effizienz:</u> - 1 von 3 kommunale Vorzeigeprojekte umgesetzt und präsentiert (Seniorenheim Bruck, VS Niedersill wird 2020 fertiggestellt,)</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Gemeinden – Vernetzung und Kooperation</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Vernetzung und Initiierung von Kooperation Die grundsätzliche und hauptsächliche Aufgabe des MRN ist, für die Themen der Region/Gemeinden die treibende Kraft vor Ort und der individuelle Antriebsmotor zu sein sowie <u>Projekte zu initiieren</u> und bestmöglich zu koordinieren. Insbesondere gilt diese im Leitfaden dargestellte Rolle im Bereich der Vernetzung der KEM-Gemeinden.</p> <p>Der/die MRM koordiniert die Energiebeauftragten der Gemeinden, führt die Daten zusammen und organisiert Vernetzungstreffen, um den Erfahrungsaustausch zu forcieren und einen internen Benchmarking- Vergleich zu ermöglichen.</p> <p>Der/die MRM erstellt/verteilt den Leitfaden zur Energiebuchhaltung in den Gemeinden. Der/die MRM stellt den Hintergrund und die Vorteile einer Energiebuchhaltung dar (gemeindeintern und benchmarking).</p> <p>Der/die MRM organisiert gemeinsame Fortbildung für Energiebeauftragte. Der/die MRM sammelt Informationen über die KEM- und klima- &amp; energie-relevanten Aktivitäten zur Veröffentlichung in Gemeinde- und Regionalmedien.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>03/18: Leitfaden zum Energiedatenmanagement erstellt und verteilt (offen) 02/19: Benchmark-Kennzahlen</p> <p>04/18: Energiebeauftragte in den Gemeinden definiert <i>(soweit möglich wurden diesbezüglich Ansprechpartner gesucht, die fortlaufend die gleichen Personen bleiben – tw. jedoch werden gegenständliche Fragestellungen im KEM-Projekt von unterschiedlichen Personen bearbeitet)</i></p> <p>02/19: 2 Vernetzungstreffen abgehalten - Auswertungen besprochen und analysiert</p> <p>*****</p> <p>02/20: Benchmark-Kennzahlen 2019 erarbeitet 02/20: 4 Vernetzungstreffen abgehalten - Auswertungen besprochen und analysiert 12/20: Benchmark-Kennzahlen für 2018, 2019, 2020 erarbeitet 12/20: 6 Vernetzungstreffen abgehalten - Auswertungen besprochen und analysiert 12/20: 30 Einschaltungen in Gemeinde- und Regional- Medien veröffentlicht</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Energievernetzungstreffen wurden veranstaltet (23.01.2019 Piesendorf, 14.05.2019 Krimml, 09.07.2019 Abstimmungstreffen Regionalmanagement Pinzgau)</p> <p>Teilnahme an den Amtsleiter-Sitzungen (Oberpinzgau mit aktuellen Infos aus der KEM): 20.03.2018, 29.05.2018, 20.09.2018, 22.02.2019, 17.07.2019</p> <p>div. Einschaltungen/Berichte in Gemeinde- und Regionalmedien veröffentlicht (siehe Auszug Öffentlichkeitsarbeit)</p> <p>Ergänzend zu den terminisierten Besprechungen und Sitzungen steht die MRM jederzeit und auch im Rahmen von allfälligen Gelegenheiten als Ansprechpartnerin für die Multiplikatoren aus der Gemeinde zur Verfügung. Diese ad-hoc-Unterstützung der Gemeinden hat sich sehr gut bewährt und wird von den Mitarbeitern und politischen Funktionären sehr gut angenommen (tw. sogar besser als im Rahmen von Sitzungen)</p> <p>Es wurde am Beginn dieser Phase versucht, dezidierte Energiebeauftragte in jeder Gemeinde festzulegen – allerdings ist dies nicht überall möglich bzw. gewünscht.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>5.1. <u>Sammeln / Auswerten von Energiedaten in den Kommunen – „Energiebuchhaltung“:</u> (Objektdateien tw. vorhanden – Vollerhebung in Bearbeitung) - 1 Leitfaden zum Energiedatenmanagement wird in Folge erstellt und an die Gemeinden verteilt</p> <p>5.2. <u>Ansprechpartner für das Thema „Energie und Nachhaltigkeit“ in den Kommunen:</u> - Energiebeauftragte in 12 Gemeinden festgelegt (bzw. tw. unterschiedliche Beauftragte für verschiedene Themenbereiche gefunden)</p> <p>5.3. <u>Vernetzungstreffen:</u> - mind. 2 Vernetzungstreffen pro Jahr abgehalten (Vernetzungstreffen KEM-Nationalparkregion 2x pro Jahr) (Vernetzungstreffen Amtsleiter Nationalparkregion 3x pro Jahr)</p> <p>5.4. <u>Beiträge in Gemeinde- und Regional- Medien:</u> - ca. 25 von 30 Einschaltungen veröffentlicht</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>„Klima- und Energie-Zukunft“ für Gewerbe und Tourismusbetriebe</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Veranstaltungen „Energie-Brunch“ für Unternehmer und Klimagipfel wurden in der vergangenen Umsetzungsphase sehr gut angenommen. Diese erfolgreichen Veranstaltungen werden weitergeführt und die weiterführende Detailbetreuung intensiviert. Darauf aufbauend soll auch die <u>konkrete Beratung</u> von Unternehmen / Touristikern / Landwirten / Gastronomen intensiviert werden.</p> <p>Der/die MRM organisiert die Veranstaltungen, lädt Vortragende und Experten sowie Vertreter der Zielgruppen ein. Der/die MRM definiert Themen, welche bei den Veranstaltungen behandelt werden und unterstützt die allfälligen organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen. Der/die MRM ist Erstantsprechpartner und vermittelt Kontakte zu Beratern/Planern/Förderstellen zur weiterführenden Detailbetreuung. Die Veranstaltungen sollen nicht reine Frontalvorträge sein, sondern es soll den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, mit dem/der MRM und den Vortragenden Experten unmittelbar zur ihren konkreten Fragestellungen in Kontakt treten zu können (Initialberatung). Ebenfalls steht der Austausch (Diskussionsrunden) und Vernetzung der relevanten Teilnehmer im Fokus. Die Weiterbearbeitung soll hierdurch gewährleistet werden, dass jedenfalls in der Nachbereitung der Veranstaltung mögliche Projektanten gezielte weiterführende Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten erhalten.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>09/18: 1. Veranstaltung „Energie- Brunch“ veranstaltet 10/18: 1. Klimagipfel Nationalparkzentrum mit Schulaktivität abgehalten 02/19: 4 Kontakte von Beratern/Planern/Förderstellen vermittelt 05/19: 2. Veranstaltung „Energie- Brunch“ veranstaltet</p> <p>*****</p> <p>10/19: 2. Klimagipfel wird in Bruck mit Schulaktivität abgehalten 02/20: 8 Kontakte von Beratern/Planern/Förderstellen vermittelt 05/20: 3. Veranstaltungen „Energie- Brunch“ veranstaltet 10/20: 3. Klimagipfel am Kitzsteinhorn mit Schulaktivität abgehalten 12/20: 30 Kontakte mit Erstinformationsvermittlung erhalten 12/20: 12 Kontakte von Beratern/Planern/Förderstellen vermittelt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>„Energie-Brunch“ bzw. <u>Veranstaltungen für Unternehmer</u> Unternehmen werden regelmäßig über die Themen Energie und Nachhaltigkeit informiert. Beim „Brunch“ können Ideen und Informationen ausgetauscht, und Projekte generiert werden. Förderinformationen werden integriert. Durch einen Schwerpunkt Förderung regionaler Produkte im klimarelevanten Kontext und Verschränkung Landwirtschaft und Gastronomie wird auch der Bereich der landwirtschaftlichen Unternehmer / Nebengewerbetreibenden bearbeitet - 20.9.2018 Bruck (in Kooperation mit Wirtschaftsbund) - 08.5.2019 Neukirchen - Nachhaltigkeitstag Schwerpunkt touristisch nachhaltige Vermarktung (3./4. 6.19 Wald, Bramberg) mit Marion Buley (Spessart Regional), Regionalitäts-Stammtisch + Marketingworkshop</p> <p><u>Klimagipfel</u> mit wechselnden Jahresschwerpunkten Bewusstseinsbildung bei Touristikern und Unternehmern, welche als Gäste und ebenso als Vortragende für best-practise eingeladen werden. Als künftig in der Gastronomie, Hotellerie und im Tourismus tätige Zielgruppe, werden TourismusschülerInnen und -schulen sowie im Vorjahr auch das Internationale Forum Gastrosophie, die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern und zahlreiche Direktvermarkter + beispielhafte Gastronomiebetriebe in die Veranstaltungen eingebunden. Es wurden Schwerpunkte wie z.B. Lebensqualität im Tourismus (Regionalität, ökologischer Fußabdruck, usw.), Anreise/Mobilität vor Ort, Wohlfühlfaktor Naturnähe, weniger ist mehr, Müllvermeidung, Lebensmittel, heuer: Almwirtschaft – gut für den Tourismus, gut für’s Klima!? u.ä. bearbeitet. - Klimagipfel im Nationalparkzentrum (Nov. 2018) - Klimagipfel in Bruck (22.11.19 - Grohag) - Mitarbeit am Kitzsteinhorn abgehaltenen Masterplan Tourismus (26.11. 2018) - Tourismus- und Hotelfachschulen wurden bei Klimagipfel eingebunden</p> <p>Im Zuge dieser Tätigkeiten kam es auch zu einer Einreichung eines KEM-Leitprojektes (10/2018), welches leider aufgrund mangelnder Mittel nicht genehmigt wurde.</p> <p><u>Beratung Unternehmen &amp; Touristik &amp; Landwirte</u> Der KEM-Manager agiert als Erstansprechpartner/-berater und Multiplikator für weiterführende Informationen für die Themenbereiche der KEM und stellt ggfs. Kontakt zu weiteren Experten / Dienststellen her (Zusammenarbeit mit Umweltservice Salzburg, Energieberatung Salzburg, LWK, WK, Bezirks- und Ortsbäuerinnen, Ferienregion NP Hohe Tauern, weitere TVBs (und allfälligen weiteren Organisationen)) in der weiterführenden Detailberatung von Unternehmen u. Landwirtschaft - div. weiterführende Detailbetreuung von Unternehmen vermittelt - vermehrt Rückmeldungen von Interessierten Touristikern erhalten - eine weitere Leitprojekt-Einreichung wurde durch die KEM initiiert</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>6.1. <u>„Energie-Brunch“ bzw. Veranstaltungen für Unternehmer:</u> - 3 von 3 Veranstaltung „Energie- Brunch“ veranstaltet 2x in Bruck und 1x in Neukirchen (ca. 50 TN)</p> <p>6.2. <u>Klimagipfel mit wechselnden Jahresschwerpunkten:</u> - 3. Klimagipfel 2018: Tourismus/Gastrosopicum mit Schulaktivität - 4. Klimagipfel 2019: Almwirtschaft (Vorbereitung)</p>

	<p>6.3. <u>Beratung Unternehmer &amp; Touristiker &amp; Landwirte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 15 von 30 Kontakten zwecks Erstinformationsvermittlung bearbeitet</li> <li>- ca. 6 von 12 Kontakten an Beratern/Planern/Förderstellen vermittelt</li> </ul> <p>zusätzl. Gewerbe-/Tourismus-/Landwirtschaftsbetriebe für das Projekt Regionalität aktiviert und in Veranstaltungen eingebunden</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<b>Nahversorgung und regionale Produkte</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>In der ersten Umsetzungsphase der KEM wurde das Augenmerk im Bereich <u>Nachhaltigkeit</u> auf nachhaltige <u>Lebensmittel</u> gelegt. Aufgrund der strukturellen Gegebenheiten in der Region ist das Thema Beschaffung und Nachhaltigkeit von großem Interesse. Für die Weiterführung werden neben den Nachhaltigkeitstagen zum Thema Lebensmittel auch Aktionen zur <u>Lebensdauer-Verlängerung</u> von Alltagsprodukten gesetzt bzw. Up-Cycling von Alltagsprodukten (Textil) gesetzt. Dies in enger Kooperation mit Direktvermarktern und landwirtschaftlichen und sonstigen Institutionen (LKW, Bäuerinnen, Pinzgauer Molkerei, Netzwerk Kulinarik, Food-COOPinzgau, Kontexterei Rauris, Kräutergarten Hollersbach, Nationalparkgärtnerei, ...), gastronomischen Betrieben und Schulen</p> <p>Erarbeitung einer eigenen Power Point zum Thema regionale Produkte/Ernährung/Textil Vorstellung des Projektes Radikal Regional bei Bezirksbäuerinnen, EU-Besuch von Landwirten, Netzwerk Kulinarik, Workshop gehalten zum Thema bei Netzwerk Forum Land 22.5. 2019 in Steyr</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>*05/18: 1 „Nachhaltigkeitstage“ veranstaltet *07/18: 1 Aktion „Rest-sucht-Wert“ durchgeführt *12/18: KEM 1 Mal bei Markttagen vertreten *12/18: 1 projektorientierte Schwerpunktveranstaltung für Landwirte durchgeführt *05/19: 2 „Nachhaltigkeitstage“ veranstaltet *07/19: 2 Aktionen „Rest-sucht-Wert“ durchgeführt</p> <p>*****</p> <p>*12/19: KEM 2 Mal bei Markttagen vertreten *04/20: 2 projektorientierte Schwerpunktveranstaltungen für Landwirte durchgeführt *05/20: 3 „Nachhaltigkeitstage“ veranstaltet *07/20: 3 Aktionen „Rest-sucht-Wert“ durchgeführt *12/20: KEM/Coop 3 Mal bei Markttagen vertreten</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Nachhaltigkeitstage Bei den Nachhaltigkeitstagen erhalten Kunden und Interessenten Informationen zum Transportwesen, Produktionswegen und Energieaufwand von Lebensmitteln (Regionalität, Saisonalität, Qualität). Regionale Erzeuger und Vermarkter erhalten die Möglichkeit, speziell Produkte aus der Region vorzustellen und zu verkaufen. Wichtig ist, den Besuchern zu verdeutlichen, wo es die Produkte außerhalb der Aktionstage zu kaufen gibt. Es wird speziell auf die Verkürzung der Transportwege und die Energie und CO2 Einsparung aufmerksam gemacht.</p> <p>Nachhaltigkeits-Veranstaltungen: 20.4.2018 Erdäpfeltag Hollersbach in Zusammenarbeit mit Kräutergarten 18.5.2018 „Ernten was man säät“ (Schwerpunkt eigener Garten) 28.5.2018 „Unser Wald wir klimafit“ (Klima-Herausforderungen + Vermarktungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit Waldforschung und Bundesforsten + Pro Holz) 17.5.2019 Regionaler Konsum / Handwerk in Zusammenarbeit mit Textilprojekt Kontexterei 4.6. 2019 Erfolgreiche Vermarktung regionaler Produkte mit Marion Buley u. Tourismusschule</p> <p>„Rest-sucht-Wert“ Um dem Leitsatz „re-duce, re-use, re-cycle“ gerecht zu werden, werden Gelegenheiten geschaffen, um nicht mehr verwendete Dinge aus Büro und Alltag weiterzugeben. Diese „Schenk- und</p>

	<p>Tauschgelegenheiten“ werden in bereits bestehende Markt- und Veranstaltungsstrukturen eingebunden.</p> <p>Aktivierung &amp; Unterstützung Landwirtschaft &amp; Gastronomie/Touristik In der Region finden vor allem im Sommer Bauernmärkte und ähnliche Veranstaltungen statt. Bei diesen Märkten ist die KEM vertreten bzw. tritt als Mit-Organisator auf, um die Themengebiete Nachhaltigkeit und Ökologischer Fußabdruck in passender Umgebung anzusprechen (Ostermarkt Mittersill, Moonlightshopping Mittersill, Radikal Regional Kongress Saalfelden, Erdäpfeltag Hollersbach, Treffen Netzwerk Kulinarik, Museumstag Niedersill+Uttendorf). Durch die regionalen Produkte können die Vorteile von regionaler Nahversorgung verdeutlicht werden.</p> <p>Um landwirtschaftliche Betriebe zum Thema „Energie- und Klimazukunft“ zu sensibilisieren, werden speziell für die Zielgruppe relevante Schwerpunktveranstaltungen mit Projektarbeit aufbereitet. Eröffnung Bio-Regionalitätssladen in Neukirchen</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>7.1. <u>Nachhaltigkeitstage:</u> - 5 von 3 „Nachhaltigkeitstage“ veranstaltet (bzw. dementspr. Veranstaltungen) (20.4. 2018, 18. 5. 2018, 28.5. 2018, 17.5. 2019, 4.6. 2019)</p> <p>7.2. <u>„Rest-sucht-Wert“:</u> - 1 von 3 Aktionen „Rest-sucht-Wert“ durchgeführt (up-cycling) - upcyclingworkshop mit Textilwerkstatt 7.7.19 in Rauris - upcyclingworkshop Weihnachtsdekoration ist für Dez. 2019 in Vorbereitung - upcycling Druckereiwaren, Textil und Apfelprodukte geplant</p> <p>7.3. <u>Aktivierung &amp; Unterstützung Landwirtschaft &amp; Touristiker:</u> - 4 von 2 projektorientierte Schwerpunktveranstaltungen für Landwirte durchgeführt (Regionalitäts-Stammtische: 26.9.18, 15.11.18, 27.2.19, 3.6.19) - 4 von 3 Teilnahmen der KEM/Coop bei Veranstaltungen/Markttagen/Initiativen (Besuch EU-Landwirte, Treffen Netzwerk Kulinarik, Museumstag, Ostermarkt, Moonlightshopping) - Adventmarkt 2019 bereits fixiert</p> <p>NEU 7.4. <u>„radikal-regional“</u> (siehe unten Kap. 7)</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Bewusstseinsbildung und PR</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Aktionstage, Berichtswesen &amp; Medienarbeit Zu den Aktivitäten der KEM werden Berichte und Fotos auf der Homepage veröffentlicht.</p> <p>Neugestaltung Homepage Die KEM energiereich Oberpinzgau bzw. Nationalparkregion (genehmigte Umbenennung) ist im Internet auf einer eigenen Webseite vertreten.</p> <p>Beiträge in Gemeinde- und Regional- Medien Informationen über KEM- Aktivitäten werden aufbereitet und in Gemeinde- und Regional-Medien veröffentlicht.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>02/18: Homepage fertiggestellt und online gegangen</p> <p>*****</p> <p>12/20: 30 Einschaltungen in Regional- und Gemeindemedien veröffentlicht 12/20: Homepage ist immer aktuell gehalten 12/20: regelmäßig an PR-/Vernetzungsveranstaltungen teilgenommen</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Informationsgenerierung und Erstellung/Zusammenstellung von Infomaterialien Verfassen von Artikeln, Sammeln von Fotos, eigene Fotografie Kontakt mit den Stakeholdern halten, Medienkontakte und regelmäßige aufbereitete Infoaussendung, Ansprechpartner für die Gemeindemitarbeiter zwecks Informationseinholung, Webdesign und Wartung Homepage Teilnahme an PR-relevanten Veranstaltungen Beschickung Facebook-Auftritt</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><u>8. Bewusstseinsbildung und PR (kommunal und öffentlich)</u> 8.1. Berichtswesen &amp; Medienarbeit zu Aktionen 8.2. Neugestaltung Homepage u. lfd. Wartung 8.3. Beiträge in Gemeinde- und Regional- Medien</p> <p>Leistungsindikatoren lt. Antragsformular - 1 Homepage fertiggestellt, online gegangen und lfd. Wartung (erledigt) - 30 Einschaltungen in Regional- und Gemeindemedien veröffentlicht (siehe Bericht Öffentlichkeitsarbeit – dzt. ca. 35 Berichte) - 3 Teilnahmen (jährlich) an PR-/Vernetzungsveranstaltungen (zB. mit Landesstellen) (VAs mit Stellen des Land Sbg., KEM-Weiterbildung, RM-Pinzgau, Teilnahme TVB-Sitzungen, überregionale Veranstaltungen etc.)</p> <p>NEU AP 8.4. <u>Newsletter und Facebook-Auftritt &amp; regelmäßige Radiosendungen</u> (siehe unten Kap. 7)</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Schulaktivitäten</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Schulaktivitäten werden von LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern gut angenommen. Die Generation der SchülerInnen ist diejenige, welche neue Blickwinkel und Ideen zur Thematik hat. Klimaschutz und der schonende Umgang mit Ressourcen müssen in der Generation verankert werden. <u>Schulprojekte:</u> Durch die Arbeit mit SchülerInnen findet ein Informationsaustausch statt und innovative Ideen werden generiert. SchülerInnen lernen, welche Methoden es gibt, um unsere Umwelt zu schützen und Ressourcen zu sparen. <u>Ökologisch nachhaltige Jausenverpackung:</u> Die Jause wird oft in Plastik verpackt, Säfte in PET-Flaschen mitgenommen. Kinder sollen über Alternativen zum Plastiksackerl, -flasche, -box lernen. Es soll anschaulich gezeigt werden, wie viel Plastikmüll eine Klasse/Schule durch Nahrungsmittel in einer Woche produziert. In den Schulen werden Anreize geschaffen, diesen Plastikmüll zu reduzieren. Einweg- Verpackungen sollen aus den Schultaschen verschwinden und über die Kinder bei den Eltern ein Einkaufsbewusstsein geschaffen werden. In Workshops wie z.B. „Bottle-up“ werden in Jugendzentren und Schulen aus Verpackungsmaterialien neue Produkte „up-gecycled“ Schwerpunktthema <u>Materialeffizienz</u> und Green Jobs: Gemeinsam z.B. mit der Industriellenvereinigung werden Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen Materialeffizienz und Green Jobs angeboten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>*06/18: 3 Beiträge „Energiedetektive“ auf der Homepage veröffentlicht) *06/18: Eine Aktion zu ökologisch nachhaltigen Jausenverpackung durchgeführt *06/18: Alle Schulen über die Möglichkeit Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen informiert *05/19: 2 Veranstaltungen gemeinsam mit der Industriellenvereinigung angeboten</p>

	<p>*06/19: 6 Beiträge „Energiedetektive“ auf der Homepage veröffentlicht</p> <p>*06/19: 3 Aktionen zur ökologisch nachhaltigen Jausenverpackung durchgeführt</p> <p>*06/20: 9 Beiträge „Energiedetektive“ auf der Homepage veröffentlicht</p> <p>*06/20: 4 Aktionen zu ökologisch nachhaltigen Jausenverpackung durchgeführt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Sensibilisierung Schulen/Jugend bzgl. der KEM-Thematik</p> <p>Aktivierung der Schulen bei div. Maßnahmen/Themen Ansprache des Lehrpersonals</p> <p>Aufzeigen und Initiierung von Projektmöglichkeiten</p> <p>Vorarbeiten (2018) und Projektgenehmigung (2019) für ein Klimaschulenprojekt mit LFS Bruck, TS Bramberg und HS Mittersill.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>9.1. <u>Schulprojekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle passenden Schulen über die Möglichkeit der Unterstützungsmöglichkeit bzgl. Unterrichtsmaterialien, Projektmöglichkeiten, Klimaschulenförderung etc informiert (Kooperation mit Fahrschule Zebra initiiert, Einbindung Hotelfachschule beim Klimagipfel, Einbindung der landwirtschaftlichen Fachschule) (Vorarbeiten zur Einreichung im Klimaschulen-Programm) (Dr. Idel – Vortrag am 17.10. im Gymnasium Zell) (Nachhaltigkeitsworkshop für Jugend-Coaches)</li> <li>- 3 von 9 Beiträgen „Energiedetektive“ auf der Homepage veröffentlicht (in Arbeit) → <b>MASSNAHMENREDUKTION</b> für dieses AP 9.1 (siehe unten Kap. 7)</li> </ul> <p>9.2. <u>Ökologisch nachhaltige Jausenverpackungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5 von 4 Aktionen zu ökologisch nachhaltigen Jausenverpackung durchgeführt keep-on-running-event im Rahmen der 32. und 33. Mittersiller Gesundheitstage im Jahr 2018 und 2019 (ohne Plastikbehältnisse) Hochbeet in Mittersill &amp; wiederverwendbare Verpackungen geflochtene Brotkörbe in Rauris keine Plastik bei den regionalen Märkten (Moonlightshopping etc.)</li> </ul> <p>9.3. <u>Schwerpunktthema Materialeffizienz und Green Jobs:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 von 2 Veranstaltungen abgehalten (Textilworkshop in der Kontexterei in Rauris am 17.5.19) (alte Glasflaschen upcyclen geplant) (Druckerworkshop fixiert) (ev. Vortrag green-jobs mit Landesrat)</li> </ul> <p>zusätzl. Tourismusschule Bramberg: Schulung E-Mobilität und Probefahrten mit E-Auto mit SchülerInnen (Frühjahr 2019 und 18.9.2019)</p> <p><b>NEU</b> AP 9.4. <u>Jugendbefragung, Klima/Energiequiz, Gewinnspiel</u> (siehe unten Kap. 7)</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	<b>Klima-Zukunft</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Verknüpfung der KEM mit <b>aktuellen Themen in der Klimapolitik</b> (z.B. Salzburg 2050)</p> <p>Klimaschutz und <u>Anpassung an den Klimawandel</u> sind eng miteinander verbunden und stets gemeinsam zu betrachten.</p> <p>Der Zusammenhang lässt sich in einem Satz zusammenfassen: Wir müssen vermeiden, was sich nicht bewältigen lässt (Klimaschutz), und bewältigen, was sich nicht vermeiden lässt (Anpas-</p>

	<p>sung). Klimaschutzbemühungen können jedoch nicht durch Anpassungsaktivitäten ersetzt werden. Dies kann nur mit umfassender Kommunikation, auf allen Ebenen, besonders aber bei der Jugend als sowohl betroffene als auch anpassungsfähige Zielgruppe passieren und muss bei Veranstaltungen mittransportiert werden. Teilnahme an Vernetzungstreffen zur Klimapolitik und Anpassungsmaßnahmen insbesondere mit den Stellen des Landes Salzburg.</p> <p><u>Raus-aus-Öl</u> Die im Umsetzungskonzept erhobenen Energie- Potenziale werden re-evaluiert bzgl. der zwischenzeitlichen Änderungen (zB. techn. Fortschritt). Vor allem bei Bauaufschließungsgebieten sollen wenn möglich erneuerbare Energieträger obligatorisch verwendet werden. Der Einsatz von Ölheizungen bei Neubauten soll forciert werden. Die MRM übernimmt eine beratende Funktion.</p> <p><u>Sommertourismus- Bilanzierung</u> Durch die klimabezogene Wandlung der Region gewinnt der Sommertourismus an Bedeutung. Um die Belastung für Klima und Umwelt abschätzen zu können, werden Emissionsbilanzen für verschiedene Urlaubsszenarien erstellt. Besonderer Fokus soll auf der Anreiseproblematik liegen. Für das KEM Management stehen Zahlen für beratende Funktion in Arbeitskreisen zu dieser Thematik zur Verfügung.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>04/18: Sommertourismus-Emissionsanalyse erstellt (erste Daten vorhanden – Vertiefung im Rahmen der Klimaschulen-Projektes) 12/18: 2 Themenschwerpunkte für „Klima-Zukunft“ in der Region identifiziert (Wald, Sommertourismus)</p> <p>*****</p> <p>12/20: Anzahl der Ölheizungen in der Region ist gesunken</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Die MRM nimmt an den Vernetzungstreffen zur Klimapolitik des Landes teil</p> <p>Die MRM sammelt Themenschwerpunkte zur „Klima-Zukunft“ für die Region. Die Einreichung einer KLAR bzw. die spezifischen Anforderungen wurden 2018/19 überlegt – es ist noch zu keiner Einreichung gekommen.</p> <p>Die MRM recherchiert Planungsgrundlagen, Leitfäden, Vorzeigeprojekte zum Thema „Raus-aus-Öl“ und stellt diese den Kommunen / Fachausschüssen zur Verfügung. (z.B. factsheets Klimawandel in Salzburg)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>10.1. <u>Verknüpfung der KEM mit aktuellen Themen in der Klimapolitik:</u> - 2 von 2 Themenschwerpunkten für „Klima-Zukunft“ in der Region identifiziert 28.5.2018 „Unser Wald wird klimafit“ (Waldforschung + Bundesforsten + Pro Holz) ...Klimagipfel: Tourismus &amp; Klimawandel sowie Almwirtschaft</p> <p>10.2. <u>„Raus-aus-Öl“</u> - Neuevaluierung Möglichkeiten zur verstärkten Nutzung von EE - Vorschläge/Praxisbeispiele zu den administrativen Möglichkeiten der Forcierung des Umstiegs (= raus aus Öl) an die entsprechenden Stakeholder/Gemeinden herangetragen - Bewerbung raus-aus-Öl-Bonus</p> <p>10.3. <u>Sommertourismus- Bilanzierung</u> - Sommertourismus-Emissionsanalyse/-darstellung für 4 Teilaspekte zu erstellen (klimagerechte Menügestaltung, regionale Produkte wie Rindfleisch und Milchprodukte, Mobilität bzw. Transport)</p> <p>10.4. <b>NEU</b> <u>Klima – Zukunft - nachhaltiger Tourismus</u> (siehe unten Kap. 7)</p>

#### 4.c Erfolgsdokumentation bzw. -indikatoren in der Region

(Bezugszeitraum Kalenderjahr 2018)

##### a) PV auf kommunalen Gebäuden

+ 3 kommunale Anlagen

+ 68 kW Leistung

= 9%ige Steigerung zum Vorjahr auf nunmehr 824 kW !

##### b) gesamte PV-Leistung

+ 89 Anlagen auf nunmehr 606 PV-Anlagen

+ 1.001 kW auf nunmehr 9,4 GW Leistung

= nunmehr ca. 280 kWh PV-Produktion pro Person

##### c) E-Ladestellen

+ 22 Lademöglichkeiten und einer Maximalleistung von 316kW

= gesamt ca. 55 Ladepunkte

##### d) Neuzulassungen

+ 22 mehrspurige E-Fahrzeuge von 970 Neuanmeldungen

= 2,3 % Zulassungsanteil

##### e) Fördermittel

425.300 Euro Bundesmittel (via KPC-Abwicklung inkl. Landeszuschüsse)

219.800 Euro EU-Mittel

= 645.100 Euro genehmigte klimarelevante Mittel/Förderungen

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>1</sup> innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Mustersanierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die [Zusendung von Bildmaterial](#) (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

<b>Projekttitel:</b>	<b>EMO – E-Mobility Oberpinzgau</b>
<b>Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:</b>	KEM Nationalparkregion / Oberpinzgau
<b>Bundesland:</b>	Salzburg
<b>Projektkurzbeschreibung:</b>	<p>EMO E-CarSharing Oberpinzgau bietet ein attraktives CarSharing Angebot.</p> <p>Als gemeindeübergreifendes großes Kooperationsprojekt zwischen dem Regionalverband bzw. der Klima- und Energiemodellregion, deren Gemeinden im Oberpinzgau und der fusionierten Raiffeisenbank Oberpinzgau wurde ein Mobilitätsprojekt im Bereich des Individualverkehrs realisiert.</p>
<b>Projektkategorie:</b>	3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges),
<b>Ansprechperson</b>	
<b>Name:</b>	Mag. Susanne Radke
<b>E-Mail:</b>	kem@nationalparkregion.at
<b>Tel.:</b>	0665 2400195
<b>Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:</b>	<a href="https://www.leader-nationalparkregion.at/topics/gratulation-den-gewinnern-der-emo-wochenenden/?p=5">https://www.leader-nationalparkregion.at/topics/gratulation-den-gewinnern-der-emo-wochenenden/?p=5</a>
<b>Persönliches Statement der Modellregions-Managerin</b> (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):	<p>Es ist besonders erfreulich, dass dieses Projekt wirklich übergreifend in der Region umgesetzt werden konnte. Die Initiative ging von wenigen engagierten Personen aus – und es konnten in weiterer Folge viele Projektteilnehmer und Multiplikatoren gewonnen werden.</p> <p>Die Ziele der Initiative sind die Stärkung der Akzeptanz für Elektromobilität und eine Verbesserung des regionalen Mobilitätsangebotes als umweltfreundliche Ergänzung zum Individualverkehr und den Öffis. „Die EMOs fahren mit heimischen Ökostrom und man kann im Durchschnitt mit einer Einsparung von zumindest 2000kg CO2 pro Auto und Jahr rechnen.</p> <p>Das Projekt läuft mittlerweile sehr erfolgreich im Regelbetrieb und wird von den Bürgerinnen und Bürgern der Region sehr gut angenommen. Eine Erweiterung bei passenden Standorten ist geplant.</p>

<sup>1</sup> Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Als erstes großes Kooperationsprojekt der fusionierten Raiffeisenbank Oberpinzgau, dem Regionalverband und der KEM bzw. den Gemeinden des Oberpinzgaus wurde eine Initiative zur E-MOBILITY gestartet.

EMO E-CarSharing Oberpinzgau bietet ein attraktives CarSharing Angebot.

Wir im Oberpinzgau sind damit vorne mit dabei in Sachen zeitgemäßer, moderner Mobilität. Elektromobilität steht einfach und kostengünstig zur Verfügung. Ab dem Start 2018 stehen allen Interessenten in Krimml, Neukirchen und Bramberg je ein sowie in Mittersill zwei Nissan Leaf 2.0 Zero kostengünstig zur Verfügung.

**Ziel** ist es, in kurzer Zeit in allen Oberpinzgauer Gemeinden zumindest ein Elektroauto zur gemeinsamen Nutzung (Car Sharing) bereit zu stellen.

Wir sehen E-MOBILITY als sinnvolle Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr und mittelfristig als Ersatz für viele Zweit- oder Dritt-Autos. E-MOBILITY bedeutet die individuelle Nutzung eines Fahrzeuges bei Bedarf. Der große Vorteil dabei ist, dass nur Kosten anfallen, wenn das Fahrzeug benutzt wird. Ein privat genutztes Auto wird im Durchschnitt nur eine Stunde pro Tag genutzt, es ist also mehr Steh- als Fahrzeug. Somit gibt es ein großes Potenzial von 23 „ungenutzten“ Stunden eines herkömmlichen Autos. Es war naheliegend, über eine gemeinsame Autonutzung durch mehrere Personen nachzudenken und das Konzept mittels Elektroautos umzusetzen.

Ein PKW wird in Österreich im Schnitt 13.000 km pro Jahr gefahren, Zweit- oder Drittautos überhaupt nur 8.500 km jährlich. Berechnungen haben ergeben, dass sich ein „geteiltes“ Auto schon unter 12.000 Jahreskilometern rechnet und 8 bis 15 Autos ersetzen kann! Neben Ballungsräumen wird E-MOBILITY in ländlichen Gebieten ein zunehmend gefragtes Thema, um ein zusätzliches Mobilitätsangebot zum dünner werdenden öffentlichen Verkehr anbieten zu können.

Der Ersatz eines Zweitwagens, welchen man möglicherweise bisher ohnehin nur alle paar Tage benötigt, ist ganz einfach möglich. Die spezifischen Kosten jeder/s Einzelnen sind sehr gering, die großen Kosten der Autoanschaffung fallen weg. Des Weiteren muss sich nicht jede/r um Versicherung, Wartung, Reparatur, neue Reifen usw. kümmern.

Aus kommunaler oder regionaler Sichtweise kann E-MOBILITY eine gute und sinnvolle Ergänzung zum öffentlichen Verkehr darstellen, nachdem es sich bei dieser umweltfreundlichen Mobilitätsvariante um ein besonders interessantes Angebot für die lokale Bevölkerung handelt.

### Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Das Projekt wurde durch Gespräche der KEM-Managerin Susanne Radke mit Raiba-Obmann Andreas Schweinberger sowie durch das Engagement des Krimmler Bürgermeisters Erich Czerny initiiert;

Die Bürgermeister der Region ebenso wie die Raiba-Vorstandsmitglieder waren die ersten Ansprechpartner; in weiterer Folge wurden die Gemeinde- und Raiffeisenmitarbeiter in das Projekt hereingeholt;

Projektfindung: Dauer 4 Monate

Konkrete Projektvorbereitung: 6 Monate (mit Überschneidungen)

Start: Herbst 2018

(die Autos sind nicht gleichzeitig ausgeliefert worden und wurden schrittweise in Betrieb genommen)

Aktuell gibt es 5 Elektrofahrzeuge + Ladestationen an folgenden Standorten in der Region

Gemeinde Krimml	Parkplatz neben SEKO-Center in 5743 Krimml
Raiffeisenbank Neukirchen	Marktstraße 211 in 5741 Neukirchen am Großvenediger
Raiffeisenbank Bramberg	Kirchenstraße 8 in 5733 Bramberg am Wildkogel
Raiffeisenbank Mittersill	Kirchgasse 12 in 5730 Mittersill

Stadtgemeinde Mittersill    Stadtplatz 1 in 5730 Mittersill

Standorte in weiteren Orten des Oberpinzgaus sind geplant.

Derzeit gibt es eine EMO-Schnupperaktion für die Jugend  
(mehr infos unter: [//www.leader-nationalparkregion.at/media/pdf/Emo-Jugendaktion.pdf](http://www.leader-nationalparkregion.at/media/pdf/Emo-Jugendaktion.pdf))

Es gibt rund 80 registrierte User für alle EMOs und ein Fahrzeug ist auch das Dienstauto der KEM-Managerin und wird von ihr bei diversen Mobilitätsveranstaltungen und Schulungen vorgeführt und verwendet.

Das Projekt läuft unbegrenzt, weitere Autos und Ladestellen sind geplant

#### **Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:**

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Die EMOs kosten allen 5 Partnern derzeit 670.- Euro/Monat für ein operating-leasing;

Hier gab es nur die üblichen E-Mobilitätsförderungen des Landes für Fahrzeuge und Ladestationen, bisher haben wir noch keinerlei Förderung in Anspruch genommen.

Durch Caruso erfolgt die Buchungsabwicklung (30.- /Monat), Serviceleistung ist inkludiert,

Die Reinigung erfolgt durch Mitarbeiter des Regionalverbands bzw. der Raiffeisenbanken.

Die PR- und Marketingmaßnahmen werden gemeinschaftlich durch die Partner RAIBA+RRV finanziert und größtenteils durch die KEM-Managerin umgesetzt.

Finanzielle Vorteile wurden und werden von den Partnern nicht erwartet (wie rechnet man Umwelteinsparungen gegen!?). Langfristig im Verlauf der kommenden fünf Jahre erhofft man sich durch steigende Nutzungszahlen einen Amortisierungseffekt.

#### **Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:**

Derzeit nicht exakt bekannt (Jahresbilanz im Regelbetrieb noch nicht erstellt)

Unsere Fahrzeuge fahren mit 100 Prozent heimischen Ökostrom.

Es wurde bei Projektbeginn mit einer Einsparung von ca. 2000 kg CO<sub>2</sub> pro Fahrzeug und Jahr gerechnet. Dies entspricht dem Verbrauch von ca. 700 Litern Benzin oder 14000 km Laufleistung.

#### **Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:**

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Regionalitätspreis der Bezirksblätter



#### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Besonders wichtig ist die frühzeitige „Zusammenführung“ der engagierten Multiplikatoren in der Region. Für die Projektausarbeitung muss jemand die Federführung übernehmen, um die vielen Detailfragestellungen auszuarbeiten bzw. zur Diskussion zu stellen.

Für die operative Umsetzung (zB Buchungssystem, Lademöglichkeiten etc.) sollten die Rahmenbedingungen und Ziele der Initiatoren sowie die Zielgruppe und deren Anforderungen möglichst konkret erfasst werden, um eine passende Variante innerhalb der vielen Umsetzungsmöglichkeiten zu finden.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass das EMO-Projekt auch insgesamt im Bereich der Mobilität und vor allem Elektromobilität Aufmerksamkeit und Bewusstsein geschaffen hat.

Aus unserer Sicht sollte es in vielen ländlichen Regionen möglich sein, mit Hilfe von Regionalinitiativen und den Gemeinden und weiteren Playern (hier: Raiffeisenbanken – aber auch andere denkbar) derartige Alternativangebote für die Bürgerinnen und Bürger – oder aber auch Gäste – zu schaffen.

#### Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

eBOB-Projekt in Wald in Pinzgau (ausgehend von den Touristikern)

ähnliche Projekte in den KEMs (div. Praxisberichte bei den Weiterbildungstreffen)

eigener Beitrag zur Mobilitätswende als eine der größten Herausforderungen in der Klima- und Energiefrage